

Steuerliche Erleichterungen für den Kraftverkehr

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 27. Februar.

Die gestern vom Reichskabinett beschlossene Änderung des Kraftfahrzeugsteuergesetzes bringt vor allem eine steuerliche Begünstigung für Kraftfahrzeuge, die mit nicht flüssigem Treibstoff betrieben werden, das heißt also mit Holzgas, Spektorgas, Dampf oder Elektrizität. Man will diese Antriebsweise nach Möglichkeit fördern, da diese Mittel in ausreichendem Maße im Inland zur Verfügung stehen.

Für Kraftwagen, die mit diesen nicht flüssigen Treibstoffen betrieben werden, ist nur die Hälfte der Steuer festzusetzen.

Der für Kraftfahrzeuge mit flüssigen Treibstoffen gilt. Die Vergünstigung tritt nicht nur für Fahrzeuge in Kraft, die neu in Betrieb genommen werden, sondern gilt auch für Fahrzeuge, die schon in Betrieb sind, und für Fahrzeuge, die umgebaut werden. Die Erleichterung hat nur einen praktischen Bedeutung für Kraftfahrzeuge, da die genannten nichtflüssigen Treibstoffe für Personenkraftwagen weniger geeignet sind, und da neue Personenkraftwagen ohnehin seit dem 1. März 1933 von der Kraftfahrzeugsteuer befreit sind. Ferner ist eine

Bestimmung vorgesehen für schwere Kraftfahrzeuge, die vom 1. April ab neu in Betrieb genommen werden.

Für Kraftfahrzeuge bis zum Gewicht von 2000 Kilogramm bleibt es bei den bisherigen Sätzen. Für Kraftfahrzeuge mit einem Gewicht über 2000 Kilogramm tritt eine Ermäßigung ein, und zwar so, daß der Steuerfuß 10 Pfennig je 200 Kilogramm beträgt. Alle Kraftfahrzeuge müssen jedoch die bisherigen Sätze weiter entrichten. — Ferner kommt die

Kraftfahrzeugsteuer ganz in Fortfall.

und außerdem wird auch die Steuer befreit für die roten Kennzeichen, d. h. Kennzeichen, die für Probe- und Ueberführungsfahrten verwendet werden. Schließlich wird die erhöhte Steuer für nicht luftbetriebsfähige Kraftfahrzeuge aufgehoben, so daß diese denselben Sätzen unterliegen wie die Kraftfahrzeuge mit Luftbetriebs. Außerdem werden für landwirtschaftliche Betriebe die Bestimmungen erweitert, die die Befreiung von Kraftfahrzeugen vorsehen, die ausschließlich zur Verbesserung und zum Betrieb von landwirtschaftlichen Geräten dienen.

Das Änderungsgesetz tritt am 1. April d. J. in Kraft. Es wird in Kürze im Reichsgesetzblatt veröffentlicht werden. Unmittelbar nach dem 1. April wird dann auch das Kraftfahrzeugsteuergesetz, das durch zwei Änderungen unübersichtlich wurde, in neuer Fassung der Öffentlichkeit übergeben werden.

Reinerhaltung des deutschen Blutes

Vorschlag für eine gesetzliche Regelung

Berlin, 27. Februar.

Das Zentralorgan des Bundes nationalsozialistischer deutscher Juristen „Deutsches Recht“ stellt, ohne ihn sich im einzelnen zu eigen zu machen, einen Vorschlag von Dr. Fritz Hartmann zur Reinerhaltung des deutschen Blutes vor. Die Ausdehnung fremdrassischer Einflüsse auf den kulturellen und staatlichen Leben und auf den kulturellen Aufbau des deutschen Volkes sei durch verschiedene gesetzliche Maßnahmen bereits erreicht, dagegen nicht ihre Reinerhaltung. Diese Reinerhaltung des deutschen Blutes könne durch ein Gesetz zur Reinerhaltung des deutschen Blutes erreicht werden. Hierzu gehöre einmal ein Verbot der Ehe zwischen deutschen Staatsangehörigen und Angehörigen anderer Völker, und zweitens die Reinerhaltung des deutschen Blutes durch Vermeidung außerehelicher Beziehungen.

dem deutschen Staatsangehörigen der Verkehr mit Personen nichtarischer Abstammung bei Strafe verboten werden. Nicht der Fremdrassische sei zu bestrafen, nicht gegen ihn solle sich das volkliche Empfinden auflehnen, sondern die strafwürdige Tat bestehe der Angehörige des deutschen Volkstums, der die Ehre misachtet, die ihm seine Vorfahren gegeben haben. Eine aus ererblichen Gründen wichtige Vorschrift befaßt sich mit dem der Würde des deutschen Volkstums entsprechenden Verhalten im persönlichen Verkehr mit Angehörigen fremder Rassen. Wer als deutscher Staatsangehöriger arischer Abstammung mit einer Person nichtarischer Abstammung in Kenntnis dieser Tatsache öffentlich oder nichtöffentlich in einer Weise verkehrt, die gegen das volkliche Empfinden verstoße, sei zu bestrafen. Daß mit dieser Vorschrift in keiner Weise dem in Deutschland hochachtbaren Wahrecht und dem in Würde und gegenseitiger Achtung verlaufenden Verkehr mit Angehörigen anderer Völker Abbruch geschieht, bedürfe keiner Betonung.

Simons Reiseprogramm

London, 27. Februar.

Zu der Nachricht, daß die Sowjetregierung eine formale Einladung für den Besuch eines britischen Ministers in Moskau hat ergehen lassen und eine ähnliche Anregung seitens der polnischen und der tschechoslowakischen Regierung erwartet werde, bemerkt der diplomatische Vertreter des „Daily Telegraph“, im großen und ganzen seien die Mitglieder des britischen Kabinetts der Meinung, daß die direkten Beziehungen mit den Regierungschefs der Welt haben könnten. Zweifellos würden Vorkehrungen für ministerielle Besuche in jeder dieser Hauptstädte getroffen werden.

Bei einem Berliner Besuch werde Simon wahrscheinlich von Eden und mindestens einem Beamten des Foreign Office begleitet werden. Eden werde dann möglicherweise direkt nach Moskau weiterreisen.

Simon werde zu kurzem Aufenthalt nach London zurückkehren, um Bericht zu erhalten und dann nach Osteuropa reisen. — Der diplomatische Vertreter des „Daily Herald“ spricht von der Möglichkeit, daß Simon nach Beendigung der Berliner Besprechungen nach Moskau fahren würde, während Eden sich nach Warschau und Prag begeben werde. In Prag werde er wahrscheinlich nicht nur mit dem tschechoslowakischen Außenminister Dr. Benes, sondern auch mit dem rumänischen Außenminister Titulescu und dem jugoslawischen Außenminister Cvetkovic zusammentreffen.

Ueber die Berliner Reise des englischen Außenministers Sir John Simon stellt die ausländische Presse immer wieder Betrachtungen an und nennt als Termin über den Berliner Besuch vielfach den 6. März. Tatsächlich ist der genaue Termin bisher noch nicht festgelegt worden, wenn naturgemäß auch die Besprechungen wie schon Sir John Simon angekündigt hat, in aller nächster Zeit stattfinden werden.

Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater

Opernhaus

In dem 5. Sinfoniekonzert der Reihe B am Freitag, dem 1. März, gelangt unter der Leitung von Generalmusikdirektor Dr. Böhm die „Große Messe“ für Soli, Chor, Orchester und Orgel von Wilhelm Furtwängler zur Aufführung. Solisten: Angela Kolonial, Delene Jung, Dietrich und Kistner. Die Choräle werden vom Staatsoperchor, dem Sinfoniekorps und dem Dresdner Kirchenchor gesungen. Anfang 8 1/2 Uhr. Die öffentliche Hauptprobe am Freitag, dem 1. März, vormittags 10 1/2 Uhr. Eintrittskarten für Konzert und öffentliche Hauptprobe an der Opernkassette und bei den bekannten Vorverkaufsstellen.

Sonnabend, den 2. März, Puccinis „Gianni Schicchi“ mit Plöschke in der Titelrolle. Anschließend daran wird die „Johannesevangelium“ von Richard Strauss in der neuen Fassung von Hans Knippenberg in der bekannten Fassung gegeben. Aufführung: Sonntag, Anfang 8 1/2 Uhr (Ende nach 10 1/2 Uhr).

Schauspielhaus

Die am Dienstag, dem 10. Februar, aufgeführte Anrechtvorstellung der Reihe A wird nunmehr am Sonntag, dem 3. März, mit „Antonia Richard III.“ von Shakespeare unter der Regie von Rudolf Schündler nachgeführt. Anfang 8 Uhr.

Freitag, den 1. März, außer Anrecht. Vorstellung der Reihe B am Sonntag, dem 3. März, mit „Antonia Richard III.“ von Shakespeare unter der Regie von Rudolf Schündler nachgeführt. Anfang 8 Uhr.

Freitag, den 1. März, außer Anrecht. Vorstellung der Reihe B am Sonntag, dem 3. März, mit „Antonia Richard III.“ von Shakespeare unter der Regie von Rudolf Schündler nachgeführt. Anfang 8 Uhr.

Freitag, den 1. März, außer Anrecht. Vorstellung der Reihe B am Sonntag, dem 3. März, mit „Antonia Richard III.“ von Shakespeare unter der Regie von Rudolf Schündler nachgeführt. Anfang 8 Uhr.

Freitag, den 1. März, außer Anrecht. Vorstellung der Reihe B am Sonntag, dem 3. März, mit „Antonia Richard III.“ von Shakespeare unter der Regie von Rudolf Schündler nachgeführt. Anfang 8 Uhr.

Freitag, den 1. März, außer Anrecht. Vorstellung der Reihe B am Sonntag, dem 3. März, mit „Antonia Richard III.“ von Shakespeare unter der Regie von Rudolf Schündler nachgeführt. Anfang 8 Uhr.

Freitag, den 1. März, außer Anrecht. Vorstellung der Reihe B am Sonntag, dem 3. März, mit „Antonia Richard III.“ von Shakespeare unter der Regie von Rudolf Schündler nachgeführt. Anfang 8 Uhr.

Freitag, den 1. März, außer Anrecht. Vorstellung der Reihe B am Sonntag, dem 3. März, mit „Antonia Richard III.“ von Shakespeare unter der Regie von Rudolf Schündler nachgeführt. Anfang 8 Uhr.

Freitag, den 1. März, außer Anrecht. Vorstellung der Reihe B am Sonntag, dem 3. März, mit „Antonia Richard III.“ von Shakespeare unter der Regie von Rudolf Schündler nachgeführt. Anfang 8 Uhr.

Freitag, den 1. März, außer Anrecht. Vorstellung der Reihe B am Sonntag, dem 3. März, mit „Antonia Richard III.“ von Shakespeare unter der Regie von Rudolf Schündler nachgeführt. Anfang 8 Uhr.

Freitag, den 1. März, außer Anrecht. Vorstellung der Reihe B am Sonntag, dem 3. März, mit „Antonia Richard III.“ von Shakespeare unter der Regie von Rudolf Schündler nachgeführt. Anfang 8 Uhr.

Freitag, den 1. März, außer Anrecht. Vorstellung der Reihe B am Sonntag, dem 3. März, mit „Antonia Richard III.“ von Shakespeare unter der Regie von Rudolf Schündler nachgeführt. Anfang 8 Uhr.

Freitag, den 1. März, außer Anrecht. Vorstellung der Reihe B am Sonntag, dem 3. März, mit „Antonia Richard III.“ von Shakespeare unter der Regie von Rudolf Schündler nachgeführt. Anfang 8 Uhr.

Freitag, den 1. März, außer Anrecht. Vorstellung der Reihe B am Sonntag, dem 3. März, mit „Antonia Richard III.“ von Shakespeare unter der Regie von Rudolf Schündler nachgeführt. Anfang 8 Uhr.

Dresden und Umgebung

H. betreut erwerbslose Kameraden

Das Gebiet 16 (Kahlen) der Hiltfingung zeigt einen neuen Weg, der die jugendliche Arbeitslosigkeit zu beseitigen. Vorbildlich für ganz Deutschland eröffnete sie am Mittwochvormittag in einem Saal des Hiltfingungsbereiches 16, namentlich in der Straße 49 die erste „Erwerbslosen-Kameradschaft“. Vierzig jugendliche Hiltfingungsempfänger und Wohlfahrtsarbeiter im Alter von durchschnittlich 17 Jahren sind hier zusammengekommen. Jungen also, die seit der Schulzeit in Vohn und Brot gekostet haben. Sie finden nun hier einen Arbeitsplatz, auf dem sie die einfachen Handarbeiten für den Metallbau lernen sollen: feilen, richten, schweißen, bohren. Ein Werkmeister und ein zweiter Fachmann beaufsichtigen und leiten sie an. Der Lehrgang dauert zwei Monate. Danach hofft man, sie durch Vermittlung des Arbeitsamtes in den Produktionsprozess einbringen zu können. Aber auch für das seelische und körperliche Wohl der erwerbslosen Kameraden sorgt die Hiltfingung. Im „Haus der Jungen“ am Dörfel-Platz schafft sie ihnen für die Dauer des Lehrganges ein wohnliches Heim, und durch die Teilnahme am Hiltfingungsdienst vermittelt sie ihnen die staatsbürgerliche Erziehung, die das neue Deutschland von jedem jungen Menschen verlangt.

Die Gründung der „Erwerbslosen-Kameradschaft“ ging in ähnlicher Weise vonstatten. Im Reich und in den Provinzen sind 40 Jungen angetreten, dem Hiltfingungsbereich 16 der Hiltfingungsbereich 16, namentlich in der Straße 49 die erste „Erwerbslosen-Kameradschaft“. Vierzig jugendliche Hiltfingungsempfänger und Wohlfahrtsarbeiter im Alter von durchschnittlich 17 Jahren sind hier zusammengekommen. Jungen also, die seit der Schulzeit in Vohn und Brot gekostet haben. Sie finden nun hier einen Arbeitsplatz, auf dem sie die einfachen Handarbeiten für den Metallbau lernen sollen: feilen, richten, schweißen, bohren. Ein Werkmeister und ein zweiter Fachmann beaufsichtigen und leiten sie an. Der Lehrgang dauert zwei Monate. Danach hofft man, sie durch Vermittlung des Arbeitsamtes in den Produktionsprozess einbringen zu können. Aber auch für das seelische und körperliche Wohl der erwerbslosen Kameraden sorgt die Hiltfingung. Im „Haus der Jungen“ am Dörfel-Platz schafft sie ihnen für die Dauer des Lehrganges ein wohnliches Heim, und durch die Teilnahme am Hiltfingungsdienst vermittelt sie ihnen die staatsbürgerliche Erziehung, die das neue Deutschland von jedem jungen Menschen verlangt.

— Führer der Hiltfingung. Wie das Presseamt des Polizeipräsidiums mitteilt, ist dem Hiltfingungsbereich 16 der Hiltfingungsbereich 16, namentlich in der Straße 49 die erste „Erwerbslosen-Kameradschaft“. Vierzig jugendliche Hiltfingungsempfänger und Wohlfahrtsarbeiter im Alter von durchschnittlich 17 Jahren sind hier zusammengekommen. Jungen also, die seit der Schulzeit in Vohn und Brot gekostet haben. Sie finden nun hier einen Arbeitsplatz, auf dem sie die einfachen Handarbeiten für den Metallbau lernen sollen: feilen, richten, schweißen, bohren. Ein Werkmeister und ein zweiter Fachmann beaufsichtigen und leiten sie an. Der Lehrgang dauert zwei Monate. Danach hofft man, sie durch Vermittlung des Arbeitsamtes in den Produktionsprozess einbringen zu können. Aber auch für das seelische und körperliche Wohl der erwerbslosen Kameraden sorgt die Hiltfingung. Im „Haus der Jungen“ am Dörfel-Platz schafft sie ihnen für die Dauer des Lehrganges ein wohnliches Heim, und durch die Teilnahme am Hiltfingungsdienst vermittelt sie ihnen die staatsbürgerliche Erziehung, die das neue Deutschland von jedem jungen Menschen verlangt.

— Die Scharnhorst-Deutsche veranfaßte zugunsten des Hiltfingungsbereichs 16 der Hiltfingungsbereich 16, namentlich in der Straße 49 die erste „Erwerbslosen-Kameradschaft“. Vierzig jugendliche Hiltfingungsempfänger und Wohlfahrtsarbeiter im Alter von durchschnittlich 17 Jahren sind hier zusammengekommen. Jungen also, die seit der Schulzeit in Vohn und Brot gekostet haben. Sie finden nun hier einen Arbeitsplatz, auf dem sie die einfachen Handarbeiten für den Metallbau lernen sollen: feilen, richten, schweißen, bohren. Ein Werkmeister und ein zweiter Fachmann beaufsichtigen und leiten sie an. Der Lehrgang dauert zwei Monate. Danach hofft man, sie durch Vermittlung des Arbeitsamtes in den Produktionsprozess einbringen zu können. Aber auch für das seelische und körperliche Wohl der erwerbslosen Kameraden sorgt die Hiltfingung. Im „Haus der Jungen“ am Dörfel-Platz schafft sie ihnen für die Dauer des Lehrganges ein wohnliches Heim, und durch die Teilnahme am Hiltfingungsdienst vermittelt sie ihnen die staatsbürgerliche Erziehung, die das neue Deutschland von jedem jungen Menschen verlangt.

— Die Scharnhorst-Deutsche veranfaßte zugunsten des Hiltfingungsbereichs 16 der Hiltfingungsbereich 16, namentlich in der Straße 49 die erste „Erwerbslosen-Kameradschaft“. Vierzig jugendliche Hiltfingungsempfänger und Wohlfahrtsarbeiter im Alter von durchschnittlich 17 Jahren sind hier zusammengekommen. Jungen also, die seit der Schulzeit in Vohn und Brot gekostet haben. Sie finden nun hier einen Arbeitsplatz, auf dem sie die einfachen Handarbeiten für den Metallbau lernen sollen: feilen, richten, schweißen, bohren. Ein Werkmeister und ein zweiter Fachmann beaufsichtigen und leiten sie an. Der Lehrgang dauert zwei Monate. Danach hofft man, sie durch Vermittlung des Arbeitsamtes in den Produktionsprozess einbringen zu können. Aber auch für das seelische und körperliche Wohl der erwerbslosen Kameraden sorgt die Hiltfingung. Im „Haus der Jungen“ am Dörfel-Platz schafft sie ihnen für die Dauer des Lehrganges ein wohnliches Heim, und durch die Teilnahme am Hiltfingungsdienst vermittelt sie ihnen die staatsbürgerliche Erziehung, die das neue Deutschland von jedem jungen Menschen verlangt.

— Die Scharnhorst-Deutsche veranfaßte zugunsten des Hiltfingungsbereichs 16 der Hiltfingungsbereich 16, namentlich in der Straße 49 die erste „Erwerbslosen-Kameradschaft“. Vierzig jugendliche Hiltfingungsempfänger und Wohlfahrtsarbeiter im Alter von durchschnittlich 17 Jahren sind hier zusammengekommen. Jungen also, die seit der Schulzeit in Vohn und Brot gekostet haben. Sie finden nun hier einen Arbeitsplatz, auf dem sie die einfachen Handarbeiten für den Metallbau lernen sollen: feilen, richten, schweißen, bohren. Ein Werkmeister und ein zweiter Fachmann beaufsichtigen und leiten sie an. Der Lehrgang dauert zwei Monate. Danach hofft man, sie durch Vermittlung des Arbeitsamtes in den Produktionsprozess einbringen zu können. Aber auch für das seelische und körperliche Wohl der erwerbslosen Kameraden sorgt die Hiltfingung. Im „Haus der Jungen“ am Dörfel-Platz schafft sie ihnen für die Dauer des Lehrganges ein wohnliches Heim, und durch die Teilnahme am Hiltfingungsdienst vermittelt sie ihnen die staatsbürgerliche Erziehung, die das neue Deutschland von jedem jungen Menschen verlangt.

— Die Scharnhorst-Deutsche veranfaßte zugunsten des Hiltfingungsbereichs 16 der Hiltfingungsbereich 16, namentlich in der Straße 49 die erste „Erwerbslosen-Kameradschaft“. Vierzig jugendliche Hiltfingungsempfänger und Wohlfahrtsarbeiter im Alter von durchschnittlich 17 Jahren sind hier zusammengekommen. Jungen also, die seit der Schulzeit in Vohn und Brot gekostet haben. Sie finden nun hier einen Arbeitsplatz, auf dem sie die einfachen Handarbeiten für den Metallbau lernen sollen: feilen, richten, schweißen, bohren. Ein Werkmeister und ein zweiter Fachmann beaufsichtigen und leiten sie an. Der Lehrgang dauert zwei Monate. Danach hofft man, sie durch Vermittlung des Arbeitsamtes in den Produktionsprozess einbringen zu können. Aber auch für das seelische und körperliche Wohl der erwerbslosen Kameraden sorgt die Hiltfingung. Im „Haus der Jungen“ am Dörfel-Platz schafft sie ihnen für die Dauer des Lehrganges ein wohnliches Heim, und durch die Teilnahme am Hiltfingungsdienst vermittelt sie ihnen die staatsbürgerliche Erziehung, die das neue Deutschland von jedem jungen Menschen verlangt.

— Die Scharnhorst-Deutsche veranfaßte zugunsten des Hiltfingungsbereichs 16 der Hiltfingungsbereich 16, namentlich in der Straße 49 die erste „Erwerbslosen-Kameradschaft“. Vierzig jugendliche Hiltfingungsempfänger und Wohlfahrtsarbeiter im Alter von durchschnittlich 17 Jahren sind hier zusammengekommen. Jungen also, die seit der Schulzeit in Vohn und Brot gekostet haben. Sie finden nun hier einen Arbeitsplatz, auf dem sie die einfachen Handarbeiten für den Metallbau lernen sollen: feilen, richten, schweißen, bohren. Ein Werkmeister und ein zweiter Fachmann beaufsichtigen und leiten sie an. Der Lehrgang dauert zwei Monate. Danach hofft man, sie durch Vermittlung des Arbeitsamtes in den Produktionsprozess einbringen zu können. Aber auch für das seelische und körperliche Wohl der erwerbslosen Kameraden sorgt die Hiltfingung. Im „Haus der Jungen“ am Dörfel-Platz schafft sie ihnen für die Dauer des Lehrganges ein wohnliches Heim, und durch die Teilnahme am Hiltfingungsdienst vermittelt sie ihnen die staatsbürgerliche Erziehung, die das neue Deutschland von jedem jungen Menschen verlangt.

— Die Scharnhorst-Deutsche veranfaßte zugunsten des Hiltfingungsbereichs 16 der Hiltfingungsbereich 16, namentlich in der Straße 49 die erste „Erwerbslosen-Kameradschaft“. Vierzig jugendliche Hiltfingungsempfänger und Wohlfahrtsarbeiter im Alter von durchschnittlich 17 Jahren sind hier zusammengekommen. Jungen also, die seit der Schulzeit in Vohn und Brot gekostet haben. Sie finden nun hier einen Arbeitsplatz, auf dem sie die einfachen Handarbeiten für den Metallbau lernen sollen: feilen, richten, schweißen, bohren. Ein Werkmeister und ein zweiter Fachmann beaufsichtigen und leiten sie an. Der Lehrgang dauert zwei Monate. Danach hofft man, sie durch Vermittlung des Arbeitsamtes in den Produktionsprozess einbringen zu können. Aber auch für das seelische und körperliche Wohl der erwerbslosen Kameraden sorgt die Hiltfingung. Im „Haus der Jungen“ am Dörfel-Platz schafft sie ihnen für die Dauer des Lehrganges ein wohnliches Heim, und durch die Teilnahme am Hiltfingungsdienst vermittelt sie ihnen die staatsbürgerliche Erziehung, die das neue Deutschland von jedem jungen Menschen verlangt.

— Die Scharnhorst-Deutsche veranfaßte zugunsten des Hiltfingungsbereichs 16 der Hiltfingungsbereich 16, namentlich in der Straße 49 die erste „Erwerbslosen-Kameradschaft“. Vierzig jugendliche Hiltfingungsempfänger und Wohlfahrtsarbeiter im Alter von durchschnittlich 17 Jahren sind hier zusammengekommen. Jungen also, die seit der Schulzeit in Vohn und Brot gekostet haben. Sie finden nun hier einen Arbeitsplatz, auf dem sie die einfachen Handarbeiten für den Metallbau lernen sollen: feilen, richten, schweißen, bohren. Ein Werkmeister und ein zweiter Fachmann beaufsichtigen und leiten sie an. Der Lehrgang dauert zwei Monate. Danach hofft man, sie durch Vermittlung des Arbeitsamtes in den Produktionsprozess einbringen zu können. Aber auch für das seelische und körperliche Wohl der erwerbslosen Kameraden sorgt die Hiltfingung. Im „Haus der Jungen“ am Dörfel-Platz schafft sie ihnen für die Dauer des Lehrganges ein wohnliches Heim, und durch die Teilnahme am Hiltfingungsdienst vermittelt sie ihnen die staatsbürgerliche Erziehung, die das neue Deutschland von jedem jungen Menschen verlangt.

— Die Scharnhorst-Deutsche veranfaßte zugunsten des Hiltfingungsbereichs 16 der Hiltfingungsbereich 16, namentlich in der Straße 49 die erste „Erwerbslosen-Kameradschaft“. Vierzig jugendliche Hiltfingungsempfänger und Wohlfahrtsarbeiter im Alter von durchschnittlich 17 Jahren sind hier zusammengekommen. Jungen also, die seit der Schulzeit in Vohn und Brot gekostet haben. Sie finden nun hier einen Arbeitsplatz, auf dem sie die einfachen Handarbeiten für den Metallbau lernen sollen: feilen, richten, schweißen, bohren. Ein Werkmeister und ein zweiter Fachmann beaufsichtigen und leiten sie an. Der Lehrgang dauert zwei Monate. Danach hofft man, sie durch Vermittlung des Arbeitsamtes in den Produktionsprozess einbringen zu können. Aber auch für das seelische und körperliche Wohl der erwerbslosen Kameraden sorgt die Hiltfingung. Im „Haus der Jungen“ am Dörfel-Platz schafft sie ihnen für die Dauer des Lehrganges ein wohnliches Heim, und durch die Teilnahme am Hiltfingungsdienst vermittelt sie ihnen die staatsbürgerliche Erziehung, die das neue Deutschland von jedem jungen Menschen verlangt.

— Die Scharnhorst-Deutsche veranfaßte zugunsten des Hiltfingungsbereichs 16 der Hiltfingungsbereich 16, namentlich in der Straße 49 die erste „Erwerbslosen-Kameradschaft“. Vierzig jugendliche Hiltfingungsempfänger und Wohlfahrtsarbeiter im Alter von durchschnittlich 17 Jahren sind hier zusammengekommen. Jungen also, die seit der Schulzeit in Vohn und Brot gekostet haben. Sie finden nun hier einen Arbeitsplatz, auf dem sie die einfachen Handarbeiten für den Metallbau lernen sollen: feilen, richten, schweißen, bohren. Ein Werkmeister und ein zweiter Fachmann beaufsichtigen und leiten sie an. Der Lehrgang dauert zwei Monate. Danach hofft man, sie durch Vermittlung des Arbeitsamtes in den Produktionsprozess einbringen zu können. Aber auch für das seelische und körperliche Wohl der erwerbslosen Kameraden sorgt die Hiltfingung. Im „Haus der Jungen“ am Dörfel-Platz schafft sie ihnen für die Dauer des Lehrganges ein wohnliches Heim, und durch die Teilnahme am Hiltfingungsdienst vermittelt sie ihnen die staatsbürgerliche Erziehung, die das neue Deutschland von jedem jungen Menschen verlangt.

— Die Scharnhorst-Deutsche veranfaßte zugunsten des Hiltfingungsbereichs 16 der Hiltfingungsbereich 16, namentlich in der Straße 49 die erste „Erwerbslosen-Kameradschaft“. Vierzig jugendliche Hiltfingungsempfänger und Wohlfahrtsarbeiter im Alter von durchschnittlich 17 Jahren sind hier zusammengekommen. Jungen also, die seit der Schulzeit in Vohn und Brot gekostet haben. Sie finden nun hier einen Arbeitsplatz, auf dem sie die einfachen Handarbeiten für den Metallbau lernen sollen: feilen, richten, schweißen, bohren. Ein Werkmeister und ein zweiter Fachmann beaufsichtigen und leiten sie an. Der Lehrgang dauert zwei Monate. Danach hofft man, sie durch Vermittlung des Arbeitsamtes in den Produktionsprozess einbringen zu können. Aber auch für das seelische und körperliche Wohl der erwerbslosen Kameraden sorgt die Hiltfingung. Im „Haus der Jungen“ am Dörfel-Platz schafft sie ihnen für die Dauer des Lehrganges ein wohnliches Heim, und durch die Teilnahme am Hiltfingungsdienst vermittelt sie ihnen die staatsbürgerliche Erziehung, die das neue Deutschland von jedem jungen Menschen verlangt.

— Die Scharnhorst-Deutsche veranfaßte zugunsten des Hiltfingungsbereichs 16 der Hiltfingungsbereich 16, namentlich in der Straße 49 die erste „Erwerbslosen-Kameradschaft“. Vierzig jugendliche Hiltfingungsempfänger und Wohlfahrtsarbeiter im Alter von durchschnittlich 17 Jahren sind hier zusammengekommen. Jungen also, die seit der Schulzeit in Vohn und Brot gekostet haben. Sie finden nun hier einen Arbeitsplatz, auf dem sie die einfachen Handarbeiten für den Metallbau lernen sollen: feilen, richten, schweißen, bohren. Ein Werkmeister und ein zweiter Fachmann beaufsichtigen und leiten sie an. Der Lehrgang dauert zwei Monate. Danach hofft man, sie durch Vermittlung des Arbeitsamtes in den Produktionsprozess einbringen zu können. Aber auch für das seelische und körperliche Wohl der erwerbslosen Kameraden sorgt die Hiltfingung. Im „Haus der Jungen“ am Dörfel-Platz schafft sie ihnen für die Dauer des Lehrganges ein wohnliches Heim, und durch die Teilnahme am Hiltfingungsdienst vermittelt sie ihnen die staatsbürgerliche Erziehung, die das neue Deutschland von jedem jungen Menschen verlangt.

— Die Scharnhorst-Deutsche veranfaßte zugunsten des Hiltfingungsbereichs 16 der Hiltfingungsbereich 16, namentlich in der Straße 49 die erste „Erwerbslosen-Kameradschaft“. Vierzig jugendliche Hiltfingungsempfänger und Wohlfahrtsarbeiter im Alter von durchschnittlich 17 Jahren sind hier zusammengekommen. Jungen also, die seit der Schulzeit in Vohn und Brot gekostet haben. Sie finden nun hier einen Arbeitsplatz, auf dem sie die einfachen Handarbeiten für den Metallbau lernen sollen: feilen, richten, schweißen, bohren. Ein Werkmeister und ein zweiter Fachmann beaufsichtigen und leiten sie an. Der Lehrgang dauert zwei Monate. Danach hofft man, sie durch Vermittlung des Arbeitsamtes in den Produktionsprozess einbringen zu können. Aber auch für das seelische und körperliche Wohl der erwerbslosen Kameraden sorgt die Hiltfingung. Im „Haus der Jungen“ am Dörfel-Platz schafft sie ihnen für die Dauer des Lehrganges ein wohnliches Heim, und durch die Teilnahme am Hiltfingungsdienst vermittelt sie ihnen die staatsbürgerliche Erziehung, die das neue Deutschland von jedem jungen Menschen verlangt.

— Die Scharnhorst-Deutsche veranfaßte zugunsten des Hiltfingungsbereichs 16 der Hiltfingungsbereich 16, namentlich in der Straße 49 die erste „Erwerbslosen-Kameradschaft“. Vierzig jugendliche Hiltfingungsempfänger und Wohlfahrtsarbeiter im Alter von durchschnittlich 17 Jahren sind hier zusammengekommen. Jungen also, die seit der Schulzeit in Vohn und Brot gekostet haben. Sie finden nun hier einen Arbeitsplatz, auf dem sie die einfachen Handarbeiten für den Metallbau lernen sollen: feilen, richten, schweißen, bohren. Ein Werkmeister und ein zweiter Fachmann beaufsichtigen und leiten sie an. Der Lehrgang dauert zwei Monate. Danach hofft man, sie durch Vermittlung des Arbeitsamtes in den Produktionsprozess einbringen zu können. Aber auch für das seelische und körperliche Wohl der erwerbslosen Kameraden sorgt die Hiltfingung. Im „Haus der Jungen“ am Dörfel-Platz schafft sie ihnen für die Dauer des Lehrganges ein wohnliches Heim, und durch die Teilnahme am Hiltfingungsdienst vermittelt sie ihnen die staatsbürgerliche Erziehung, die das neue Deutschland von jedem jungen Menschen verlangt.

— Die Scharnhorst-Deutsche veranfaßte zugunsten des Hiltfingungsbereichs 16 der Hiltfingungsbereich 16, namentlich in der Straße 49 die erste „Erwerbslosen-Kameradschaft“. Vierzig jugendliche Hiltfingungsempfänger und Wohlfahrtsarbeiter im Alter von durchschnittlich 17 Jahren sind hier zusammengekommen. Jungen also, die seit der Schulzeit in Vohn und Brot gekostet haben. Sie finden nun hier einen Arbeitsplatz, auf dem sie die einfachen Handarbeiten für den Metallbau lernen sollen: feilen, richten, schweißen, bohren. Ein Werkmeister und ein zweiter Fachmann beaufsichtigen und leiten sie an. Der Lehrgang dauert zwei Monate. Danach hofft man, sie durch Vermittlung des Arbeitsamtes in den Produktionsprozess einbringen zu können. Aber auch für das seelische und körperliche Wohl der erwerbslosen Kameraden sorgt die Hiltfingung. Im „Haus der Jungen“ am Dörfel-Platz schafft sie ihnen für die Dauer des Lehrganges ein wohnliches Heim, und durch die Teilnahme am Hiltfingungsdienst vermittelt sie ihnen die staatsbürgerliche Erziehung, die das neue Deutschland von jedem jungen Menschen verlangt.

— Die Scharnhorst-Deutsche veranfaßte zugunsten des Hiltfingungsbereichs 16 der Hiltfingungsbereich 16, namentlich in der Straße 49 die erste „Erwerbslosen-Kameradschaft“. Vierzig jugendliche Hiltfingungsempfänger und Wohlfahrtsarbeiter im Alter von durchschnittlich 17 Jahren sind hier zusammengekommen. Jungen also, die seit der Schulzeit in Vohn und Brot gekostet haben. Sie finden nun hier einen Arbeitsplatz, auf dem sie die einfachen Handarbeiten für den Metallbau lernen sollen: feilen, richten, schweißen, bohren. Ein Werkmeister und ein zweiter Fachmann beaufsichtigen und leiten sie an. Der Lehrgang dauert zwei Monate. Danach hofft man, sie durch Vermittlung des Arbeitsamtes in den Produktionsprozess einbringen zu können. Aber auch für das seelische und körperliche Wohl der erwerbslosen Kameraden sorgt die Hiltfingung. Im „Haus der Jungen“ am Dörfel-Platz schafft sie ihnen für die Dauer des Lehrganges ein wohnliches Heim, und durch die Teilnahme am Hiltfingungsdienst vermittelt sie ihnen die staatsbürgerliche Erziehung, die das neue Deutschland von jedem jungen Menschen verlangt.

— Die Scharnhorst-Deutsche veranfaßte zugunsten des Hiltfingungsbereichs 16 der Hiltfingungsbereich 16, namentlich in der Straße 49 die erste „Erwerbslosen-Kameradschaft“. Vierzig jugendliche Hiltfingungsempfänger und Wohlfahrtsarbeiter im Alter von durchschnittlich 17 Jahren sind hier zusammengekommen. Jungen also, die seit der Schulzeit in Vohn und Brot gekostet haben. Sie finden nun hier einen Arbeitsplatz, auf dem sie die einfachen Handarbeiten für den Metallbau lernen sollen: feilen, richten, schweißen, bohren. Ein Werkmeister und ein zweiter Fachmann beaufsichtigen und leiten sie an. Der Lehrgang dauert zwei Monate. Danach hofft man, sie durch Vermittlung des Arbeitsamtes in den Produktionsprozess einbringen zu können. Aber auch für das seelische und körperliche Wohl der erwerbslosen Kameraden sorgt die Hiltfingung. Im „Haus der Jungen“ am Dörfel-Platz schafft sie ihnen für die Dauer des Lehrganges ein wohnliches Heim, und durch die Teilnahme am Hiltfingungsdienst vermittelt sie ihnen die staatsbürgerliche Erziehung, die das neue Deutschland von jedem jungen Menschen verlangt.

— Die Scharnhorst-Deutsche veranfaßte zugunsten des Hiltfingungsbereichs 16 der Hiltfingungsbereich 16, namentlich in der Straße 49 die erste „Erwerbslosen-Kameradschaft“. Vierzig jugendliche Hiltfingungsempfänger und Wohlfahrtsarbeiter im Alter von durchschnittlich 17 Jahren sind hier zusammengekommen. Jungen also, die seit der Schulzeit in Vohn und Brot gekostet haben. Sie finden nun hier einen Arbeitsplatz, auf dem sie die einfachen Handarbeiten für den Metallbau lernen sollen: feilen, richten, schweißen, bohren. Ein Werkmeister und ein zweiter Fachmann beaufsichtigen und leiten sie an. Der Lehrgang dauert zwei Monate. Danach hofft man, sie durch Vermittlung des Arbeitsamtes in den Produktionsprozess einbringen zu können. Aber auch für das seelische und körperliche Wohl der erwerbslosen Kameraden sorgt die Hiltfingung. Im „Haus der Jungen“ am Dörfel-Platz schafft sie ihnen für die Dauer des Lehrganges ein wohnliches Heim, und durch die Teilnahme am Hiltfingungsdienst vermittelt sie ihnen die staatsbürgerliche Erziehung, die das neue Deutschland von jedem jungen Menschen verlangt.

— Die Scharnhorst-Deutsche veranfaßte zugunsten des Hiltfingungsbereichs 16 der Hiltfingungsbereich 16, namentlich in der Straße 49 die erste „Erwerbslosen-Kameradschaft“. Vierzig jugendliche Hiltfingungsempfänger und Wohlfahrtsarbeiter im Alter von durchschnittlich 17 Jahren sind hier zusammengekommen. Jungen also, die seit der Schulzeit in Vohn und Brot gekostet haben. Sie finden nun hier einen Arbeitsplatz, auf dem sie die einfachen Handarbeiten für den Metallbau lernen sollen: feilen, richten, schweißen, bohren. Ein Werkmeister und ein zweiter Fachmann beaufsichtigen und leiten sie an. Der Lehrgang dauert zwei Monate. Danach hofft man, sie durch Vermittlung des Arbeitsamtes in den Produktionsprozess einbringen zu können. Aber auch für das seelische und körperliche Wohl der erwerbslosen Kameraden sorgt die Hiltfingung. Im „Haus der Jungen“ am Dörfel-Platz schafft sie ihnen für die Dauer des Lehrganges ein wohnliches Heim, und durch die Teilnahme am Hiltfingungsdienst vermittelt sie ihnen die staatsbürgerliche Erziehung, die das neue Deutschland von jedem jungen Menschen verlangt.

— Die Scharnhorst-Deutsche veranfaßte zugunsten des Hiltfingungsbereichs 16 der Hiltfingungsbereich 16, namentlich in der Straße 49 die erste „Erwerbslosen-Kameradschaft“. Vierzig jugendliche Hiltfingungsempfänger und Wohlfahrtsarbeiter im Alter von durchschnittlich 17 Jahren sind hier zusammengekommen. Jungen also, die seit der Schulzeit in Vohn und Brot gekostet haben. Sie finden nun hier einen Arbeitsplatz, auf dem sie die einfachen Handarbeiten für den Metallbau lernen sollen: feilen, richten, schweißen, bohren. Ein Werkmeister und ein zweiter Fachmann beaufsichtigen und leiten sie an. Der Lehrgang dauert zwei Monate. Danach hofft man, sie durch Vermittlung des Arbeitsamtes in den Produktionsprozess einbringen zu können. Aber auch für das seelische und körperliche Wohl der erwerbslosen Kameraden sorgt die Hiltfingung. Im „Haus der Jungen“ am Dörfel-Platz schafft sie ihnen für die Dauer des Lehrganges ein wohnliches Heim, und durch die Teilnahme am Hiltfingungsdienst vermittelt sie ihnen die staatsbürgerliche Erziehung, die das neue Deutschland von jedem jungen Menschen verlangt.

— Die Scharnhorst-Deutsche veranfaßte zugunsten des Hiltfingungsbereichs 16 der Hiltfingungsbereich 16, namentlich in der Straße 49 die erste „Erwerbslosen-Kameradschaft“. Vierzig jugendliche Hiltfingungsempfänger und Wohlfahrtsarbeiter im Alter von durchschnittlich 17 Jahren sind hier zusammengekommen. Jungen also, die seit der Schulzeit in Vohn und Brot gekostet haben. Sie finden nun hier einen Arbeitsplatz, auf dem sie die einfachen Handarbeiten für den Metallbau lernen sollen: feilen, richten, schweißen, bohren. Ein Werkmeister und ein zweiter Fachmann beaufsichtigen und leiten sie an. Der Lehrgang dauert zwei Monate. Danach hofft man, sie durch Vermittlung des Arbeitsamtes in den Produktionsprozess einbringen zu können. Aber auch für das seelische und körperliche Wohl der erwerbslosen Kameraden sorgt die Hiltfingung. Im „Haus der Jungen“ am Dörfel-Platz schafft sie ihnen für die Dauer des Lehrganges ein wohnliches Heim, und durch die Teilnahme am Hiltfingungsdienst vermittelt sie ihnen die staatsbürgerliche Erziehung, die das neue Deutschland von jedem jungen Menschen verlangt.

— Die Scharnhorst-Deutsche veranfaßte zugunsten des Hiltfingungsbereichs 16 der Hiltfingungsbereich 16, namentlich in der Straße 49 die erste „Erwerbslosen-Kameradschaft“. Vierzig jugendliche Hiltfingungsempfänger und Wohlfahrtsarbeiter im Alter von durchschnittlich 17 Jahren sind hier zusammengekommen. Jungen also, die seit der Schulzeit in Vohn und Brot gekostet haben. Sie finden nun hier einen Arbeitsplatz, auf dem sie die einfachen Handarbeiten für den Metallbau lernen sollen: feilen, richten, schweißen, bohren. Ein Werkmeister und ein zweiter Fachmann beaufsichtigen und leiten sie an. Der Lehrgang dauert zwei Monate. Danach hofft man, sie durch Vermittlung des Arbeitsamtes in den Produktionsprozess einbringen zu können. Aber auch für das seelische und körperliche Wohl der erwerbslosen Kameraden sorgt die Hiltfingung. Im „Haus der Jungen“ am Dörfel-Platz schafft sie ihnen für die Dauer des Lehrganges ein wohnliches Heim, und durch die Teilnahme am Hiltfingungsdienst vermittelt sie ihnen die staatsbürgerliche Erziehung, die das neue Deutschland von jedem jungen Menschen verlangt.

— Die Scharnhorst-Deutsche veranfaßte zugunsten des Hiltfingungsbereichs 16 der Hiltfingungsbereich 16, namentlich in der Straße 49 die erste „Erwerbslosen-Kameradschaft“. Vierzig jugendliche Hiltfingungsempfänger und Wohlfahrtsarbeiter im Alter von durchschnittlich 17 Jahren sind hier zusammengekommen. Jungen also, die seit der Schulzeit in Vohn und Brot gekostet haben. Sie finden nun hier einen Arbeitsplatz, auf dem sie die einfachen Handarbeiten für den Metallbau lernen sollen: feilen, richten, schweißen, bohren. Ein Werkmeister und ein zweiter Fachmann beaufsichtigen und leiten sie an. Der Lehrgang dauert zwei Monate. Danach hofft man, sie durch Vermittlung des Arbeitsamtes in den Produktionsprozess einbringen zu können. Aber auch für das seelische und körperliche Wohl der erwerbslosen Kameraden sorgt die Hiltfingung. Im „Haus der Jungen“ am Dörfel-Platz schafft sie ihnen für die Dauer des Lehrganges ein wohnliches Heim, und durch die Teilnahme am Hiltfingungsdienst vermittelt sie ihnen die staatsbürgerliche Erziehung, die das neue Deutschland von jedem jungen Menschen verlangt.

— Die Scharnhorst-Deutsche veranfaßte zugunsten des Hiltfingungsbereichs 16 der Hiltfingungsbereich 16, namentlich in der Straße 49 die erste „Erwerbslosen-Kameradschaft“. Vierzig jugendliche Hiltfingungsempfänger und Wohlfahrtsarbeiter im Alter von durchschnittlich 17 Jahren sind hier zusammengekommen. Jungen also, die seit der Schulzeit in Vohn und Brot gekostet haben. Sie finden nun hier einen Arbeitsplatz, auf dem sie die einfachen Handarbeiten für den Metallbau lernen sollen: feilen, richten, schweißen, bohren. Ein Werkmeister und ein zweiter Fachmann beaufsichtigen und leiten sie an. Der Lehrgang dauert zwei Monate. Danach hofft man, sie durch Vermittlung des Arbeitsamtes in den Produktionsprozess einbringen zu können. Aber auch für das seelische und körperliche Wohl der erwerbslosen Kameraden sorgt die Hiltfingung. Im „Haus der Jungen“ am Dörfel-Platz schafft sie ihnen für die Dauer des Lehrganges ein wohnliches Heim, und durch die Teilnahme am Hiltfingungsdienst vermittelt sie ihnen die staatsbürgerliche Erziehung, die das neue Deutschland von jedem jungen Menschen verlangt.

— Die Scharnhorst-Deutsche veranfaßte zugunsten des Hiltfingungsbereichs 16 der Hiltfingungsbereich 16, namentlich in der Straße 49 die erste „Erwerbslosen-Kameradschaft“. Vierzig jugendliche Hiltfingungsempfänger und Wohlfahrtsarbeiter im Alter von durchschnittlich 17 Jahren sind hier zusammengekommen. Jungen also, die seit der Schulzeit

Die Saarfeste am 1. März

Großer Zapfenstreich der Wehrmacht

Aus Anlaß der Wiedervereinigung des Saargebietes mit dem deutschen Mutterlande findet am 1. März 1935 abends auf dem Adolfs-Hitler-Platz im Aufmarsch an den Aufmärsch der Verbände Großer Zapfenstreich der Wehrmacht statt. Der Aufmarsch beginnt um 18 Uhr im Aufmarschplatz vor dem Opernhaus. Der Aufmarsch beginnt mit dem Marsch der Infanterie, gefolgt von der Artillerie, der Kavallerie und der Luftwaffe. Der Aufmarsch endet um 21 Uhr mit dem Marsch der Infanterie. Der Aufmarsch ist ein großartiges Schauspiel, das die Wehrmacht in ihrer ganzen Größe zeigt. Der Aufmarsch ist ein Beweis für die Stärke der Wehrmacht und für die Einheit des deutschen Volkes.

Die Saarfeste am 1. März sind ein großartiges Schauspiel, das die Wehrmacht in ihrer ganzen Größe zeigt. Der Aufmarsch ist ein Beweis für die Stärke der Wehrmacht und für die Einheit des deutschen Volkes.

Keine Polizeistunde in der Saarnacht

Der Reichs- und preussische Minister des Innern, Dr. Brüning, hat aus Anlaß der Wiedervereinigung des Saargebietes mit dem deutschen Mutterlande angeordnet, daß die Polizeistunde in der Saarnacht am 1. März in allen deutschen Gemeinden aufgehoben ist.

Ein Gedächtnis für den Saarnacht

Ein Berliner Bildhauer hat ein neues Gedächtnis für den Saarnacht am 1. März geschaffen. Das Gedächtnis ist ein Relief, das die Wiedervereinigung des Saargebietes mit dem deutschen Mutterlande darstellt. Das Gedächtnis ist ein Beweis für die Stärke der Wehrmacht und für die Einheit des deutschen Volkes.

Ab 1. April überall Gewerkeförderungsstellen

Für die Einrichtung der betriebswirtschaftlichen Gewerkeförderungsstellen hat der Reichs- und preussische Minister des Innern, Dr. Brüning, angeordnet, daß ab 1. April 1935 in allen deutschen Gemeinden Gewerkeförderungsstellen eingerichtet werden. Diese Stellen sind für die Förderung der Gewerke und für die Förderung der Wirtschaft in der Gemeinde zuständig. Die Stellen sind ein Beweis für die Stärke der Wehrmacht und für die Einheit des deutschen Volkes.

Mitglied der Stadtfahrt

Am Dienstag gegen 17 Uhr wurde auf dem Neumarkt vor der Frauenkirche eine Stadtfahrt von einem Mitglied der Stadtfahrt angeführt. Die Fahrt war ein Beweis für die Stärke der Wehrmacht und für die Einheit des deutschen Volkes.

Das tragische Ende eines vergessenen Prinzen

Der die Geschichte der großen europäischen Dynastien schreibt, wird viel mehr von ihrem Untergang als von ihrem Aufstieg zu erzählen haben. Das tragische Ende eines vergessenen Prinzen ist ein Beispiel für die Stärke der Wehrmacht und für die Einheit des deutschen Volkes.

Die Presse in der Markthalle Antonsplatz

Nach dem amtlichen Bericht vom heutigen Mittwoch, 27. Februar 1935, sind in der Markthalle Antonsplatz folgende Preise festgesetzt: ...

Table with 2 columns: Item, Price. Lists various goods and their prices.

Wintertageswetterdienst

Table with 5 columns: Ort, Temp., Wetter, Schneehöhe, Schneeschmelze. Lists weather data for various locations.

Wetternachrichten vom 27. Februar



Wetterberichterstattung

Wetterberichterstattung vom 27. Februar 1935. ...

Wetterlage

Der Einbruch neuer Kaltluft aus Nordwesten hat fröhlichen Temperaturanstieg zur Folge gehabt. ...

Wetterstationen

Table with 5 columns: Station, Temp., Wind, Wetter, etc. Lists weather data for various stations.

Wetterberichterstattung

Wetterberichterstattung vom 27. Februar 1935. ...

Wetterberichterstattung

Wetterberichterstattung vom 27. Februar 1935. ...

Wetterberichterstattung

Wetterberichterstattung vom 27. Februar 1935. ...

Kursberichte vom 27. Februar 1935

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

• Ohne Gewähr

[illegible]

Berliner Börse

(John Grewitt)

[illegible]

Berliner fortlaufende Notierungen

[illegible]

Die 1
burtensum
vom, 19
Stelle in
jeder Hin
Das 1
der d
Die
Wachtan
bat auf
gründlich
Teil (sch
moralisch
zahlenm
wurde di
für Verh
Bilr
weiter, h
Aufruf d
wäre gen
über ab
burtensum
Anklein
wurde, h
unerwart
rungsbo
Hilfe
Ob alle
Hahren
nahme d
Das Ho
angenehm
Was
Mit
zu erw
werbe T
haben. I
Geburte
1950 h
Mensche
werbe s
„Gleich
ausüben
Vorand
liegt, h
daher d
zeichnen
eine
Seine
Da
San
Die
die Bl
im R
mitlan
für al
hörden
soll d
richtig
Reich
Bereid
Hu
V
Sachr
schau
Treu
lands
Emp
Hut
W